Kinder Filmfestival
12. – 20. November 2016

GELBE BLUMEN AUF GRÜNEM GRAS

(TÔI THAY HOA VÁNG TRÊN CO XANH)

Vietnam 2015, 103 Minuten, Farbe

Regie: Victor Vu

mit: Thinh Vinh, Khang Trong, Khánh Hiền, u.a.

empfohlen ab 10 Jahren

vietnamesische Originalfassung, deutsch eingesprochen

Autorin: Dr. Martina Lassacher

BMB Bundesministerium für Bildung

MEDIEN service

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 28. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales anfängt und beim Verlassen desselben aufhört.

Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen es auf Grund ihrer Qualität, dass sie länger im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme etwas weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als gängige Filme, die für Kinder und Jugendliche im kommerziellen Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht ihnen einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit Fernsehen und immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichteren Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie unterschiedliche Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Ein sehr junges Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden nicht logisch, sondern konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – Gut und Böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere jüngsten ZuschauerInnen zeigen wir den Film DER KLEINE TRAKTOR GRÅTASS.

Etwa mit Einsetzen des Volksschulalters können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind VILLADS AUS VALBY, LEHRER FROSCH, DAS MAGISCHE WEIHNACHTEN, STARK WIE EIN LÖWE und DER STÄRKSTE MANN VON HOLLAND.

Mit acht, neun Jahren beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden.

In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen TONY 10, BLANKA, IN UNSERER WELT und RHABARBER diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt jetzt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben könnten. Die Filme, die wir für diese Altersstufe in diesem Jahr vermehrt anbieten, sind FANNYS REISE, GELBE BLUMEN AUF GRÜNEM GRAS, MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI, ALBA, RARA und RAUF.

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, die durch die Überlegung der ausgeführten Kriterien entstanden sind, haben wir auch versucht, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit Vorschulkindern wird es zum Beispiel sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzuzeichnen oder zu malen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit älteren Kindern ist es schon möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel.

Es ist sinnvoll, darauf hinzuweisen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den AutorInnen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass also formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Aspekte zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern selbst alles noch aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie vor dem Film auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie jetzt sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir unsere Unterlagen als Anregung verstehen, die in keiner Weise „vollständig“ sind. Wir versuchen, einen Leitfaden dafür zu liefern, wie man mit den Kindern einen Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden. Wichtig ist, dass die Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Sie finden deshalb immer Einstiegsfragen vor. Fotogramme dienen der Erinnerung an den Film und der besseren Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und bei der Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalteam

„Der Himmel weint, wenn Gott krank wird. Ich werde liebeskrank, wenn ich nur an dich denke."

Zum Inhalt

Thieu und Tuong verbringen ihre Kindheit wohlbehütet in einer ländlichen Idylle Vietnams in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts. Tuong schaut bewundernd zu seinem älteren Bruder auf, obwohl er in Wahrheit der Aufgewecktere von beiden ist und seine kleinen Geheimnisse mit sich herumträgt. Tuong ist verliebt in Moon, ein Mädchen aus der Nachbarschaft. Als Moon nach einem Brand eine Weile im Haus der Brüder lebt, wird deren Freundschaft auf eine harte Probe gestellt. Thieu ist eifersüchtig auf Tuong und lässt sich in blinder Wut zu einer folgenschweren Tat hinreißen, die das Leben der Brüder für immer verändert.

Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Nguyên Nhât Ánh, handelt diese Geschichte von Schuld und Reue, aber auch von Vergebung und davon, was wahre Geschwisterliebe bewirken kann.

Aufgabe vor dem Film:

- In diesem Film kommen öfter Zeitlupen vor – das bedeutet, dass die Bilder langsamer ablaufen. Achte darauf, wann diese Zeitlupen eingesetzt werden und was dabei mit dem Ton im Film geschieht.

Brüder

- Kannst du dich noch an dieses Bild erinnern? Was kannst du darauf erkennen? Schau ganz genau hin.

Das Bild zeigt Thieu und seinen Bruder Tuong beim Schlafen. Sie teilen sich ein Bett. Wie liegen sie da? Tuong liegt quer über seinem Bruder, den das nicht zu stören scheint. Das lässt auf eine innige Beziehung der beiden schließen.

- Sind Thieu und Tuong immer so innig miteinander?
- Ist das Verhältnis der beiden ausgeglichen oder gibt einer mehr als der andere?
- Kannst du dich noch an das Spiel mit den Blütenknospen erinnern und wie Thieu darauf reagiert?
- Was passiert, als die beiden im Spiel mit Steinen aufeinander werfen?

Thieu und Tuong lieben sich nicht nur wie Brüder, sondern sie sind auch Freunde, die sich gegenseitig Geheimnisse anvertrauen. Besonders Tuong sieht zu dem Älteren auf und bewundert ihn ohne Neid. Er bedient Thieu und bringt ihm zum Beispiel das Abendessen, wenn der gerade Hausaufgaben macht. Und obwohl er der Jüngere ist, verteidigt Tuong seinen Bruder gegen den schlagkräftigen Son.

Thieu wiederum hört seinem Bruder liebevoll bei seinen Geschichten über verwunschene Prinzessinnen zu. Als er auf den vom Regen aufgeweichten Feldern Karotten ausgräbt, bringt er auch welche für Tuong mit nach Hause. Gleichzeitig sieht er sich mit ihm in einem Konkurrenzverhältnis und hält es nicht gut aus, wenn Tuong etwas besser kann als er. Als er beim Spiel mit den Blütenknospen verliert, reagiert er ärgerlich. Als sie sich mit Steinen bewerfen, gibt er vor aufzugeben, nur um seinen Bruder dann mit einem heftigen Wurf zu verletzen.

Tuong ist auch der gutmütigere Bruder. Er ist Thieu nicht böse, als der ihn am Kopf verletzt. Später versucht er alles, um seinen Bruder in die Spiele mit Moon mit einzubeziehen. Und selbst als ihn sein Bruder zum Krüppel schlägt, hält er immer noch zu ihm und verrät ihn nicht.

Erste Liebe

- Schau dir diese drei Bilder an und versuche dich zu erinnern. Was kannst du darauf erkennen? Worum könnte es da gehen?
- Schau dir auch an, wie groß die Personen sind, die du auf den Bildern siehst. Ändert sich von Bild zu Bild etwas?
- Was lassen dich diese Bilder über die Gefühle der beiden vermuten?

Gelbe Blumen auf grünem Gras

Die Bilder stammen aus der gleichen Szene und zeigen Thieu und Moon in inniger Zweisamkeit. Thieu untersucht Moons Fingerkuppen nach Spiralen, die angeblich ein Anzeichen für eine Zeichenbegabung sein sollen. Oder hält er in Wahrheit nur gern Moons Hände in seinen?

Die Sequenz ist zuerst von weiter weg gefilmt und holt die beiden dann mit der Kamera immer näher heran, bis wir ihre Gesichter in Nahaufnahme und darauf die Freude erkennen können, die Thieu und Moon bei dieser Beschäftigung zu haben scheinen. Indem wir Schritt für Schritt näher an das Geschehen herangeführt werden, können wir als ZuschauerInnen auch die immer größer werdende Nähe spüren, die zwischen den beiden aufkeimt. So kann die Kamera – praktisch zwischen den Bildern – von Gefühlen erzählen, ohne dass sie ausgesprochen werden. Hier fängt gerade eine erste Liebe an.

- Wir haben davon gesprochen, dass in diesem Film die Zeitlupe ein häufig gebrauchtes Stilmittel ist. Kannst du dich noch an diese Sequenz erinnern und was da genau geschieht?

Über ein filmisches Mittel wie die Zeitlupe zu sprechen, ist nur aus Fotogrammen heraus ein schwieriges Unterfangen. Deshalb ist es wichtig, die Kinder mit der Aufgabe vor dem Film (siehe oben) auf dieses Phänomen vorzubereiten. Wenn sie zur genauen Beobachtung angehalten werden, können sie sich nach dem Film an Hand von Bildern meistens daran erinnern. Noch besser ist es, ihnen die Sequenz vorzuspielen, falls das möglich ist.

In dieser Sequenz haben wir Thieu zuerst auf den Stufen der Schule sitzen sehen, und dann sehen wir, was er beobachtet. Es ist Moon, die mit ihren Freundinnen herumhüpft. Die Bilder sind in Zeitlupe gedreht (= sie laufen langsamer ab als normal), und gleichzeitig geschieht etwas auf der Tonebene: Der atmosphärische Ton wird fast ganz ausgeblendet (z.B. das Lachen der Mädchen), an seine Stelle tritt sanfte Musik. Das langsame Abspielen der Bilder und das Aussetzen der natürlichen Geräusche mit gleichzeitigem Einsatz von Musik ist ein filmischer Hinweis auf Thieus Gemütszustand. Für ihn bleibt in diesem Augenblick die Zeit stehen, und während die Welt um ihn herum versinkt, hört er nur noch Musik. Der Schnitt am Ende der Zeitlupe zeigt uns dann auch genau das: eine Nahaufnahme von Thieus Gesicht, während er tief versunken in Moons Richtung starrt.

Weitere Beispiele für die Anwendung von Zeitlupe mit gleichzeitiger Tonverfremdung sind die Sequenzen, in denen Thieu die Kröte im strömenden Regen zurück trägt; der Motorradunfall von Nhis Mutter; die Szene, als Nhi von den Jungen angegriffen wird und dadurch ihr Gedächtnis wieder erlangt; sowie die Nahaufnahme von Thieus Gesicht im Prolog des Films, wo man sein schweres Keuchen überhöht auf der Tonspur hört. In allen diesen Sequenzen geht es um starke emotionale Erschütterungen, die durch diese filmischen Mittel ausgedrückt werden.

Eifersucht

- Hier siehst du zwei weitere Bilder aus einem späteren Zeitpunkt des Films. Weißt du noch, wann in der Handlung das war?
- Sieh dir die Stellung der Figuren zueinander an.
- Wie ist ihr Gesichtsausdruck?
- Was hat sich im zweiten Bild gegenüber dem ersten verändert?
- Was glaubst du, empfindet Thieu in diesem Augenblick?

Das Bild stammt aus der Sequenz, in der Thieu und Tuong nach dem Brand Moon mit zu sich nach Hause nehmen. Auch wenn man den Film nicht kennt, kann man auf diesem Bild gut erkennen, dass Tuong und Moon sich blendend unterhalten. Ihre Körper sind entspannt und offen zueinander gewandt, ihre Köpfe interessiert einander zugeneigt, beider Gesichtsausdruck ist fröhlich lachend. Thieu hingegen sieht anders aus. Steif geht er zwei Schritte hinter den beiden und drückt damit sein Ausgeschlossen sein aus. Misstrauisch beäugt er sie von hinten. Im zweiten Bild sieht man, dass er noch weiter zurück geblieben ist. Thieu ist zum ersten Mal eifersüchtig – auch hier ein schönes Beispiel, wie Gefühle ohne Worte ausgedrückt werden können.

- Wie reagiert der eifersüchtige Thieu darauf, dass sich Tuong und Moon so gut verstehen?
- Was geschieht mit der Kröte, die Tuong als Haustier hält und liebevoll „Kleiner Onkel“ getauft hat? Wer trägt die Schuld daran?
- Kannst du die schlimme Tat, die Tuong zum Krüppel macht, irgendwie verstehen?
- Findest du es richtig, dass Tuong seinen Bruder vor dem Vater schützt und ihn nicht verrät?

Zu Beginn äußert sich Thieus Eifersucht noch in relativ harmlosen Reaktionen. Er beobachtet die beiden heimlich beim Spielen, sondert sich immer mehr von gemeinsamen Unternehmungen ab oder reagiert beleidigt, als ihm Moon ein Buch mit Liebesgedichten schenken will. Aber dann unternimmt Thieu nichts dagegen, dass Herr Nam die Kröte für seine Suppe mitnimmt, und macht sich dadurch an ihrem Tod schuldig. Seine Reue darüber kommt zu spät.

Dass Thieu Tuong dann schließlich zum Krüppel schlägt, ist zwar schrecklich, aber man kann diese Tat auch als Verkettung unglückseliger Umstände sehen. Die Familie hat nach den schweren Regenfällen, die die Felder verwüsten und das Vieh verenden lassen, kaum etwas zu essen. Thieu hat gerade Karotten aus dem Schlamm ausgegraben und sie mit großem Einsatz gegen Son verteidigt, als er Tuong und Moon beim Essen von kleinen Köstlichkeiten „ertappt“. Dass die beiden nur ein Spiel spielen, kann er von seinem Blickwinkel aus nicht erkennen. Seine Tat beruht auf einem Missverständnis, und gemeinsam mit der aufgestauten Wut, die sich durch seine Eifersucht im Lauf der Zeit angesammelt hat, kann man bis zu einem gewissen Grad nachvollziehen, wie es dazu kommt.

Thieu reagiert mit echter Reue, als er erkennt, was er angerichtet hat. Er pflegt seinen Bruder, wäscht ihn, trägt ihn an die frische Luft, liest ihm vor, hilft ihm dabei, wieder gehen zu lernen, und findet für ihn „Prinzessin“ Nhi. Vielleicht verrät Tuong seinen Bruder nicht, weil er trotz allem weiß, dass Thieu ihn liebt.

Die Antworten der Kinder auf die vorgelegten Fragen und die Diskussion darüber werden auf jeden Fall sicher interessant sein.